

Seit kurzem hängt vor vielen Schulen eine Regenbogenflagge. Nicht alle wissen, was das nun zu bedeuten hat. Diese Zusammenfassung soll erste Fragen beantworten und aufklären, was es mit all dem auf sich hat.

1. Welche Bedeutung hat die Regenbogenfahne?

In der Geschichte wurden schon mehrere Versionen von Regenbogenfahnen verwendet, deren Bedeutung ebenso variiert wie die Anzahl und Art der Farben. Heute wird der Regenbogen als Symbol für verschiedene Botschaften verwendet. Die bekanntesten Varianten sind die PACE-Fahnen (Pace bedeutet auf Italienisch Frieden) und die LGBTIQ+ Fahne (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersex, Queer, Asexual, plus weitere kleinere Gruppen), die jeweils für Frieden und Bürger*innenrechte stehen (siehe Frage 3). Im letzten Jahrzehnt ist vermehrt zu beobachten, dass sich der Regenbogen als allgemeines Symbol für Vielfalt und Akzeptanz etabliert hat.

2. Woher stammt die Regenbogenfahne? – Ein kurzer Einblick in den historischen Hintergrund

1969 fand der sogenannte Stonewall-Aufstand statt. Dabei widersetzte sich erstmals eine größere Gruppe von Homo- sowie Transsexuellen den willkürlichen Razzien der New Yorker Polizeibeamten. In den darauffolgenden Jahren entstand aus diesem spontanen und gewaltsamen Widerstand eine politische Bewegung. Die ersten Demonstrationen fanden erst in anderen amerikanischen Städten, wie San Francisco und Chicago und später in Metropolen auf der ganzen Welt statt. Aus dieser Bewegung entstanden die sogenannten „Gay Prides“ - jährliche Demonstrationen, in denen an den Stonewall-Aufstand gedacht wird und in denen sich die Menschen für die Rechte von LGBTIQ+ Personen einsetzen. Zu diesen Veranstaltungen zählen die

Regenbogenparaden in Wien, sowie die sogenannten Christopher-Street-Days (CSDs). Letztere sind nach der Christopher-Street benannt, in der die Stonewall-Aufstände stattfanden.

Um der Bewegung ein gemeinsames Zeichen zu verleihen, kreierte Gilbert Baker, ein US-amerikanischer Künstler, 1978 die Regenbogenfahne. Sein Ziel war es, ein ausschließlich positives Zeichen der Zusammengehörigkeit zu schaffen. Neben der Regenbogenfahne gibt es andere, teilweise ältere Symbole, wie den Rosa Winkel, die Aids-Schleife oder das Lambda Symbol. Diese wurden aber seit 1978 fast vollständig durch die Regenbogenfahne ersetzt. Gerade der Rosa Winkel, ein Symbol, welches das nationalsozialistische Regime für schwule KZ-Häftlinge verwendete, wird heutzutage vor allem als Erinnerungssymbol verwendet. Als Zeichen für Akzeptanz und Gleichberechtigung findet die Regenbogenfahne weltweit auf Demonstrationen Gebrauch und ist nicht mehr aus der Gesellschaft wegzudenken.

3. Worin unterscheidet sich Gilberts Regenbogenfahne von der „PACE“-Flagge?

Die beiden Fahnen unterscheiden sich in ihrer Bedeutung. Gilbert Bakers Fahne steht für die LGBTIQ+ Bewegung, die PACE-Fahne ist das Symbol der internationalen Friedensbewegung. Außerdem unterscheiden sie sich äußerlich durch den prominenten Schriftzug „PACE“ (manchmal auch in andere Sprachen übersetzt) auf der Friedensfahne und die unterschiedliche Farbreihenfolge. (Bilder auf der nächsten Seite)



PACE-Fahne



LGBTIQA+ Fahne

4. Warum hängt die Fahne jetzt im Juni?

Da die Stonewall-Aufstände am 27. Juni 1969 stattfanden, hat sich als Kernzeit der Pride-Bewegung der Juni etabliert (Stichwort: Pride-Month). Die verschiedenen lokalen Begebenheiten führen mittlerweile dazu, dass sich Pride-Paraden nunmehr über den ganzen Sommer ziehen. Die größte jährliche Demonstration dieser Art in Österreich, die Wiener Regenbogenparade, findet beispielsweise traditionell am zweiten Juniwochenende statt.

Im Vorfeld der meisten Pride-Paraden finden über Wochen davor viele kleinere kulturelle und politische Veranstaltungen statt. Dieser Zeitraum wird in der Regel als "Pride" bezeichnet. In den letzten Jahren schmücken immer mehr Behörden, Unternehmen und Privatleute ihre Gebäude und Wohnungen anlässlich der Pride mit Regenbogenfahnen, um Unterstützung und Solidarität zum Ausdruck zu bringen.

5. Warum ist eine Regenbogenfahne vor einer Schule sinnvoll?

Dass die Schulzeit für den Menschen äußerst prägend ist, ist kein Geheimnis. Interessen entwickeln sich, viele Erfahrungen werden gesammelt, Kontakte werden geknüpft, Freundschaften entstehen und die eigene Sexualität wird entdeckt und ausprobiert. Hierbei spielt das soziale Umfeld, die Schulgemeinschaft, eine wesentliche Rolle. Die Tatsache, dass die Vielfalt von sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten nicht im Unterricht angesprochen wird, sorgt für eine vermeintliche Norm und setzt Schüler*innen unter Druck, dieser zu entsprechen. Hinzu kommt die allgegenwärtige homophobe Sprache zwischen den Jugendlichen inner- und außerhalb des Klassenzimmers.

Diese Kombination aus normativem Druck und stetiger Beleidigung wirkt sich wie Gift auf die Psyche von betroffenen Jugendlichen aus. Die selbstverständliche Thematisierung von sexueller bzw. geschlechtlicher Vielfalt im Unterricht, begleitet mit der Botschaft, dass Homo- und Transphobie in der Schule keinen Platz haben und jede*r willkommen ist, kann wortwörtlich Leben retten.

Mit einer Regenbogenfahne, die jedes Jahr im Juni vor einer Schule gehisst wird, hat die Schulgemeinschaft die Gelegenheit, dem Thema Sexualität mehr Aufmerksamkeit zu schenken und alle Schüler*innen daran zu erinnern, dass sich die Schule zur Akzeptanz von allen Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen bekennt.

6. Was wollen wir mit den Flaggen bezwecken? - Ein Beispiel anhand des Musischen Gymnasiums Salzburg

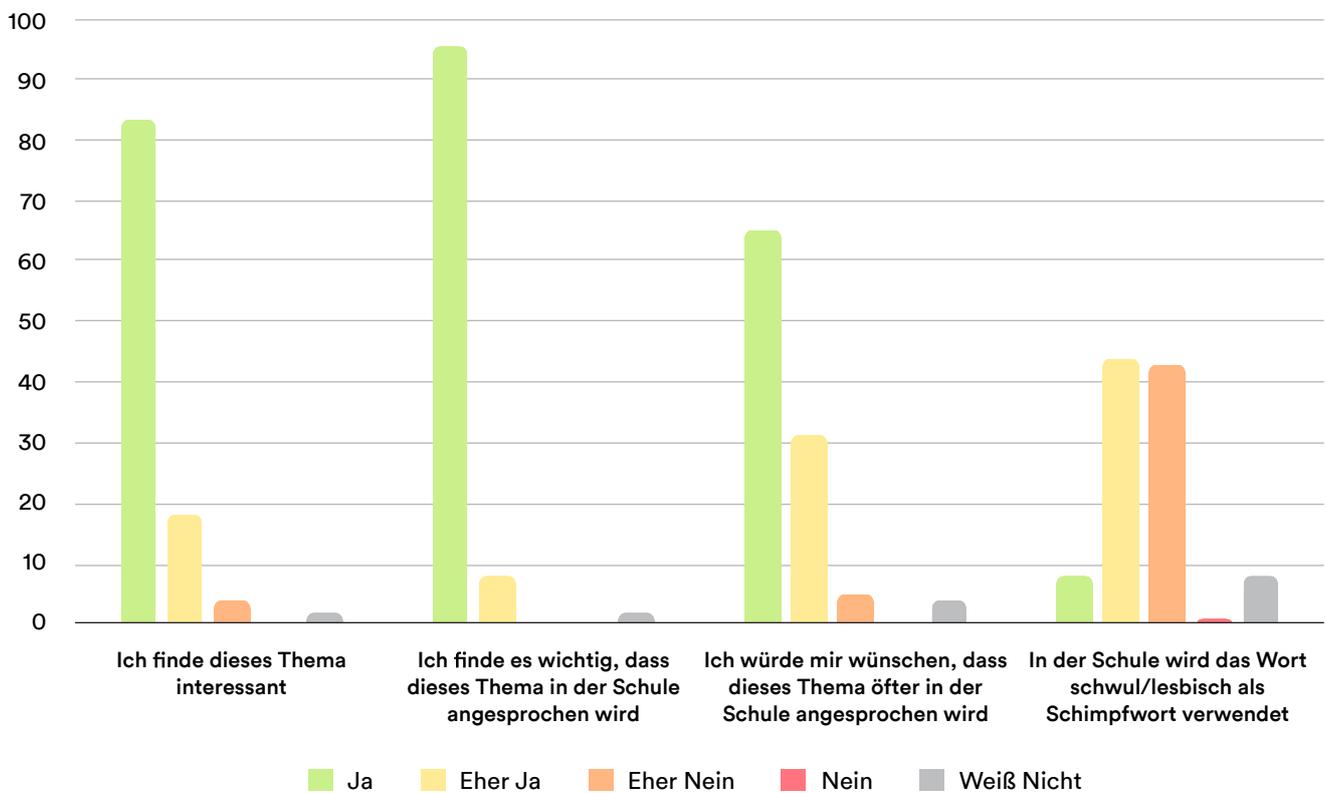
2017 wurde von Albert Pranger am Musischen Gymnasium Salzburg ein Workshop im damaligen 5. Jahrgang abgehalten. Dabei lag der Schwerpunkt auf sexuellen Orientierungen, dem Coming-out-Prozess und Homophobie. Zum Abschluss haben alle 104 teilnehmende Schüler*innen anonym einen Fragebogen ausgefüllt. Aus der Auswertung lässt sich erkennen, dass auch im Musischen Gymnasium großes Interesse an den zuvor genannten Inhalten vorhanden ist. Wir nehmen an, dass dies auch in anderen Schulen der Fall ist. Das Musische Gymnasium dient hier als Beispiel, um auf die Einzelheiten eingehen zu können.

Die Grafik auf der nächsten Seite veranschaulicht das große Interesse der Schüler*innen. Keine einzige Person findet, dass das Thema uninteressant ist. Niemand empfindet es als unwichtig, dass in der Schule darüber gesprochen wird. Bis auf 8 von 104 Schüler*innen möchten alle, dass die Thematik öfters angesprochen wird.

Hinsichtlich der Frage, ob das Wort „schwul“ in der Schule als Schimpfwort benutzt wird, scheinen die Schüler*innen sehr zwiegespalten zu sein, wie die Grafik zeigt. Die meisten kreuzten die Antwortmöglichkeit „eher ja“ und „eher nein“ an. Dieses ungenaue Antwortverhalten spiegelt die momentane Situation des Sprachgebrauchs des Wortes „schwul“ bei vielen Jugendlichen wider.

„Schwul“ wird meistens nicht direkt dazu benutzt, um eine Person absichtlich zu verletzen. Eher wird das Wort „schwul“, losgelöst von der eigentlichen Bedeutung, bei-läufig in Sätzen verwendet, in denen etwas negatives zum Ausdruck gebracht werden soll. Viele Schüler*innen sind sich dadurch nicht sicher, ob so ein Verhalten nun homophob ist oder nicht, da ja nicht das Wort „schwul“ im eigentlichen Sinn gemeint war. Es ist aber egal ob absichtlich homophob oder nicht – für Betroffene macht das

keinen Unterschied und hat erhebliche Auswirkungen. Der negative Beigeschmack bei dem Wort „schwul“ erschwert bzw. verzögert den Outing-Prozess und sorgt für starkes Unwohlsein. Die Tatsache, dass nur eine einzige Person „Nein“ ankreuzte, zeigt deutlich den Aufholbedarf. Unser langfristiges Ziel ist, dass sich alle Schüler*innen mit einem klaren „Nein“ positionieren.



Damit es nicht „nur“ bei der Symbolik bleibt, haben wir als Projekt großes Interesse an weiteren Kooperationen und freuen uns über jede Gelegenheit, deine Schule in ihrer Arbeit in Richtung Vielfalt und Akzeptanz unterstützen zu können. Zögere deshalb bitte nicht, dich bei Fragen oder Anregungen direkt unter kontakt@flagincluded.at bei uns zu melden.

Vielen Dank, dass du bis zum Ende gekommen bist und liebe Grüße,
das FLAGincluded-Team